



Schule aus der Ferne



Editorial

Es funktioniert!

Text: **Martin Bietenhader, Rektor**

Das vergangene Semester war wie keines zuvor: Die zehn Wochen Fernunterricht wegen der Pandemie haben die Bildungslandschaft kräftig umgepflügt – und dies in einem atemberaubenden Tempo. Nun sind wir wieder im fast «normalen» Schulalltag, und es stellen sich Fragen für die Zukunft: Welche Erkenntnisse können wir gewinnen und welche Folgerungen lassen sich ziehen? Was haben wir im digitalen Fernunterricht für die Zukunft gelernt?

Als Erstes dürfen wir festhalten: Die Schüler/innen wie die Lehrpersonen haben sich gut und schnell auf die neue Situation eingestellt. Sie nutzten die in «Microsoft Office Teams» vorbereiteten Kanäle und ihre Computerkompetenzen von der ersten Stunde der Schulschliessung an. Die Klassen arbeiteten seriös und in hoher Selbstverantwortung im Fernunterricht. Das belegt, dass Mittelschülerinnen und -schüler sich durch ein flexibles Lernverhalten und eine im Allgemeinen gute Selbstorganisation auszeichnen. Und die Lehrer und Lehrerinnen gingen voran; pragmatisch und mit grosser Motivation nahmen sie die technische und methodische Herausforderung an. In schwierigen Situationen wird auch die Solidarität der Beteiligten einer Härteprobe unterzogen. Diesen

Test bestanden die Lehrer und Lehrerinnen bravurös, was mich sehr gefreut hat. Man half sich gegenseitig, tauschte Kniffe und Tricks zu «Teams» und «One-Note» aus und verlor zu keiner Zeit den Überblick und den Willen, die Lernziele zu erreichen – unsere Bildungsdirektorin sprach zu Beginn des Lockdowns von «möglichem Chaos» und bat vorsorglich um Verständnis. Ich glaube, wir mussten dieses Verständnis nie in Anspruch nehmen.

Welche Erkenntnisse gewinnen wir für den zukünftigen Unterricht?
Es bestätigte sich, dass die Kommunikation das «A und O» des Unterrichtens ist. Diese Erkenntnis ist natürlich nicht neu. Aber es wurde klar, dass die elektronische Kommunikation einen

Lernkomfort bietet und Gespräche, Besprechungen, Vor-Ort-Interaktionen lohnend ergänzen. Menschen sind soziale Wesen, auch oder gerade im pädagogischen Kontext. «Digital Learning» wird den sozialen Austausch im Schulalltag der Zukunft nachhaltig prägen. Die ortsunabhängige Zusammenarbeit zwischen Schülergruppen oder zwischen Lehrperson und der Klasse wird variantenreicher: Die Lehrerin kann sich zum Beispiel mit Kommentaren direkt in eine Projektskizze eines Schülerteams einbringen, kann Ergänzungen und Tipps abgeben, externe Materialien sind sehr schnell verfügbar. Die Transparenz der Zusammenarbeit wird dank gemeinsamer Datenablage und digitaler Lehrmittel grösser, aber auch die Eigenverantwortung der Lernenden wird gefördert. Unter anderem wegen dieser Erkenntnisse und Beobachtungen hat die Schulleitung den Entschluss gefasst, ab Frühling 2021 für unsere ersten Klassen tablet-basierten Unterricht einzuführen.

Wir werden bereit sein für den nächsten digitalen Schritt.

Martin Bietenhader, Rektor KBW



Hochzeit und Zuwachs

Ganz herzlich gratulieren wir Marlene Willi und ihrem Mann zur Hochzeit und zur Geburt von Sohn John Aeneas. Wir wünschen dem frischgebackenen Paar eine wunderschöne Elternzeit und gute Gesundheit. (Mw)

Austauschschüler/innen

Wegen der Corona-Pandemie mussten die meisten der neun Schüler/innen frühzeitig aus ihrem Austauschjahr in den USA (4), in Schweden (1), in Finnland (1), in Argentinien (1), in Frankreich (1) und Grossbritannien (1) in die Schweiz zurückkehren. Nur eine KBW-Schülerin startet ihren Austausch nach den Sommerferien in Grossbritannien.

Ganz herzlich begrüssen wir auch eine neue Gastschülerin aus Tschechien. Wir wünschen ihr ein unvergessliches Jahr in der Schweiz und bei uns an der KBW! (Bo)



In/out

Wir begrüssen unsere Stellvertretungs-Lehrer/innen und Lehrbeauftragte am Büelrain und wünschen ihnen einen guten Start:
Errard Tiphaine (F), Anna-Katharina Straumann (E), Rahel Volken (D), Evelina Viada (M) und Daniel Wüest (M).

Leider verlassen uns auf das Schuljahresende einige Lehrpersonen. Wir verabschieden uns von Mar Escorza, Coline Meier, Sirine Mignon, Meriton Mehovci und Charlyne Perier und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute. (Mw)



Änderungen im Sonderwochenprogramm

Wegen aktuell fehlender Planungssicherheit müssen wir die im Jahresprogramm der Schule vorgesehene Technikwoche der 3W verschieben. Das Gleiche gilt für die Wirtschaftswoche der 2.Klassen. Diese Sonderwochen hätten Ende September stattgefunden. Nun hoffen wir, die Anlässe im Frühjahr 2021 durchführen zu können. «Aufgeschoben ist nicht aufgehoben» – dieses Motto soll also auch einmal für die Kanti Büelrain gelten. (Bd)



MINERGIE-P-ECO

Ziemlich genau ein Jahr nachdem uns der Neubau übergeben wurde, ist auch die Minergie-P-ECO-Zertifizierung durch das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft abgeschlossen. Unter der Registrierungsnummer ZH-194-P-ECO ist der Neubau als Minergie-P-ECO Gebäude offiziell zertifiziert. Wer sich eingehender mit dem Thema beschäftigen möchte, findet unter www.minergie.ch alle wichtigen Informationen. (Mw)

IMS-Termine für das Schuljahr 2021/22

Im ersten Quartal des neuen Schuljahrs beginnt bereits das Aufnahmeverfahren für den Eintritt in die Informatikmittelschule im August 2021. Am **Mittwoch, 26.08.2020**, findet der Orientierungsabend statt und am **Donnerstagvormittag, 17.09.2020**, laden wir Interessierte zu einem IMS-Schnuppermorgen an der KBW ein. Die Aufnahmeprüfung findet am **26./27. Oktober 2020** statt. Wir freuen uns auf zahlreiche interessierte Schüler/innen an unseren Informationsveranstaltungen und wünschen allen viel Erfolg an der Aufnahmeprüfung. (Bo)

51 %

Mehr als jede(r) zweite Schülerin oder Schüler belegt ab dem neuen Schuljahr mindestens ein Freifach. Die breite Auswahl geht von Sprachen wie Spanisch oder Chinesisch bis hin zu Yoga und Unternehmungsgründung. Neu im Angebot der Kantonschule Büelrain sind Sport über Mittag und Schach. Wir freuen uns über lernwillige und motivierte Freifächler. Neben der Horizonterweiterung ist es bestimmt angenehm, einmal ausserhalb des Notendrucks in einem selbst gewählten Fach zu lernen. Wir wünschen allen einen erfolgreichen Kursverlauf. (Bd)

Medientipp



Forschen, aber wie? Wissenschaftliche Methoden für schriftliche Arbeiten
Martin Ludwig, Georges Hartmeier (Hrsg.), hep-verlag, 2019

Möchten Sie für die Maturitätsarbeit eine Umfrage durchführen, Interviews machen oder planen Sie naturwissenschaftliche Experimente? Sind Sie unsicher, wie Sie vorgehen sollen? Der Leitfaden erläutert elf wissenschaftliche Methoden und führt Sie von der Ideensuche und Fragestellung bis zur Wahl, Anwendung und Auswertung der Methode. Eine wertvolle Hilfe für Abschluss- und andere wissenschaftliche Arbeiten, ausleihbar in der Mediothek. (Fs)



Rekordzahl an neuen Schüler/innen

Die KBW freut sich, das neue Schuljahr mit 11 neuen 1. Klassen und einer Rekordzahl von rund 250 neuen Schülern und Schülerinnen starten zu können. **Wir wünschen jetzt schon allen viel Erfolg für die bevorstehende Probezeit.** (Bo)

«Kommunikation und Beziehung bleiben zentral»

Das Gespräch wurde aufgezeichnet von

Martina Albertini und Benjamin Pelzmann (Deutschlehrpersonen)

Am 16. März starteten die Lehrpersonen an der KBW mit dem Fernunterricht. Die technischen Mittel, die diesen Unterricht überhaupt ermöglichten, standen von heute auf morgen im Fokus aller Lehrpersonen und aller Schüler/innen. Im folgenden Gespräch diskutieren Barbara Da Rugna, Guido Trommsdorff und Pascal Steiner über Erkenntnisse während dieser Ausnahme-situation, über Leistungsbewertung und Bildung am Gymnasium.

Da Rugna: Ich habe Technik zunächst als Barriere in der Kommunikation zwischen mir und den Schülern und Schülerinnen erfahren. Meine eigene Barriere gegenüber der Technik habe ich aber nach und nach abbauen können, was eine sehr positive Erfahrung war.

Trommsdorff: Als Barriere habe ich die Technik vor allem in der Wahrnehmung der Schüler/innen erfahren. Zu Beginn war ich fasziniert von der technischen Möglichkeit, trotz Schulschließung unterrichten zu können, mit der Zeit wurde der fehlende direkte Kontakt zermürend.

Steiner: Die Technik kann natürlich zuerst einmal Barrieren abbauen, indem Kontakte über Telekommunikation erst möglich werden. Jedoch fehlte auch mir die urmenschliche nonverbale Ebene der Kommunikation. Zum Beispiel zeichnet sich Unverständnis oft unmittelbar im Gesichtsausdruck eines Schülers/einer Schülerin ab, worauf ich normalerweise sofort reagieren kann. Das fehlt im Online-Unterricht. Ich kann zwar über digitale Medien als Experte und Vermittler des Unterrichtsgegenstands auftreten, aber weniger als Bezugsperson.

Trommsdorff: Mich als Wissensvermittler zu beobachten, war für mich sehr spannend. Zum Beispiel habe ich bemerkt, wie wichtig die präzise Sprache in Lernvideos ist, gerade weil keine unmittelbare Reaktion der Schüler/innen aufgegriffen werden kann. Die Frage, was wichtig in meinem Unterricht ist, beschäftigt mich mehr als früher. Aber das Gerät selber ist es nicht, was den guten Unterricht ausmacht.

«Mit der Zeit wurde der fehlende direkte Kontakt zermürend.»

Steiner: Auch ich habe bisherige Annahmen überprüfen müssen: Ich ging davon aus, dass ein zentrales Element des Deutschunterrichts, die Diskussion im Plenum, online nicht stattfinden kann. Nach diesen drei Monaten frage ich mich allerdings, ob im Präsenzunterricht die Situation so viel anders als im Netz ist. Es wurde mir bewusst, dass ich eigentlich vor dem Bildschirm wie im Schulzimmer oft nicht recht weiss, was diejenigen, die nicht mitdiskutieren, denken.

Da Rugna: Für mich hat sich verdeutlicht, was in Einzelgesprächen zum Vorschein kommen kann. Beziehungen wurden teilweise klarer, Schwierigkeiten traten eher hervor.

Unterricht über digitale Medien kann aber auch missbraucht werden, wenn Resultate kopiert werden oder Übersetzungsprogramme die Aufgaben lösen.

Steiner: Informationen aus dem Internet zu beziehen, ist ja nicht falsch, wenn die Inhalte verarbeitet, reflektiert und integriert in eine eigene Antwort werden. Das Problem ist jedoch, dass die Schüler/innen oft die Quellen nicht angeben und Texte aus Internetquellen übernehmen, ohne sie zu reflektieren.

Da Rugna: Deshalb müssen die Aufgaben so gestellt werden, dass die Schüler/innen die rasch und ohne Schwierigkeiten gefundenen Informationen reflektieren müssen und so das Wissen zu ihrem eigenen wird.

Trommsdorff: Ein Beispiel dazu in meinem Fach ist der Begriff der «Parabel». Die unzähligen Bilder, die im Netz zu finden sind, erklären noch nicht, was eine Parabel ist. Erst indem das Bild in Sprache transferiert wird, gelangt man zu einem eigenen inneren Bild einer Parabel.



Barbara Da Rugna,
Lehrerin für
Französisch und Italienisch



Guido Trommsdorff,
Lehrer für
Mathematik



Pascal Steiner,
Lehrer für
Deutsch und Philosophie

«Die Schüler/innen mussten sich daher auch mit der Frage auseinandersetzen, wofür sie etwas machen. Das ist Bildung.»

Trommsdorff: Viele waren auch sehr froh um die vorgegebene Struktur, die wir trotz Fernunterricht aufrechterhielten.

Da Rugna: Genau, auch das kann ein wertvoller Erkenntnisprozess sein: Die Erkenntnis, wie wichtig eine Tagesstruktur ist. Was mich ausserdem beschäftigt, ist die Beschleunigung durch Technik. Ich frage mich, ob das, was ja sowieso schon ausserhalb der Schule stattfindet, im Unterricht angefeuert werden soll. Gerade in der Schule müssen auch Methoden und Formen angewendet werden, die Ruhe er- und einfordern. Es muss Zeit da sein, um nachdenken und überlegen zu können.

Steiner: Gerade das kritische Nachdenken über den Nutzen von Technik ist wichtig. Ich bin ein grosser Freund von Technik, aber der Einsatz von Technik muss mitreflektiert werden. Ich befürchte, dass das Gerät sonst ein «funny gadget» bleibt und keinen Mehrwert hat.

Trommsdorff: Auch das Argument der Klimafreundlichkeit der Geräte gegenüber der Papierkopie müsste hinterfragt werden.

Steiner: Beim Verfassen von Texten eröffnet sich hingegen ein neuer Blick: Indem ich mit einem Schreibprogramm Textpassagen ersetzen, verschieben, neu zusammensetzen kann, zeigt mir diese Arbeitsweise gleichzeitig, was ein Text überhaupt ist, nämlich ein «Geflecht». Das wird fast spielerisch erlebbar dank des Schreibprogramms und -prozesses.

Da Rugna: Hat diese neue Art des Textschreibens vielleicht sogar eine

Auswirkung auf das Denken? Vor dem Einsatz von Schreibprogrammen musste man den Gegenstand ja zuerst gründlich durchdenken, diese Gedanken strukturieren, dann erst hat man den Text in «perfekter» Form aufs Papier gebracht.

Steiner: Die neue Kultur ist eine andere: Man schiesst einfach mal drauflos. Und es bedeutet auch nicht mehr wie früher, dass man versagt, wenn man nicht alles auf Anhieb auf den Punkt bringt. Vielleicht zählt in Zukunft immer mehr der Umgang mit Fehlern. Die Arbeitsmethode würde sich entsprechend anpassen: Man schreibt mal drauflos und überarbeitet danach wiederholt.

Trommsdorff: Ja, das ist ein wichtiger Punkt: Die Schüler/innen machen einfach mal; sie müssen lernen, dass diese ersten Resultate vorläufig sind und sie weiter durchdacht werden müssen.

Steiner: Allerdings gibt es auch ein Faktenwissen, um das man nicht herumkommt. Eine Verabschiedung vom Auswendiglernen ist eine Illusion.

Da Rugna: Deshalb habe ich auch Angst, dass diejenigen, die Mühe haben, sich selbst zu disziplinieren, Mühe haben werden, über technische Mittel sich zu bilden, weil das Ablenkungspotenzial sehr gross ist.

Steiner: Ich teile die Befürchtung, dass sich die Schere zwischen denjenigen, die sich selbst organisieren können, und denjenigen, die mehr persönliche Lernbegleitung brauchen, öffnet.

Trommsdorff: Und genau darum sind Beurteilungen und Rückmeldungen nach wie vor sehr wichtig. Die Kommunikation und die Beziehung sind und bleiben zentral: Die Schüler/innen wollen merken, dass sie ernst genommen werden, weil sie in einem Dialog mit der Lehrperson sind. Das ist mit dem Einsatz von technischen Geräten im Unterricht natürlich auch möglich, aber die Beziehungsarbeit wird nicht einfacher.

Chemie im Fernunterricht

Chemie ist eine experimentelle Wissenschaft! Vieles, was wir im Labor über den Aufbau und die Vorgänge in der Welt lernen können, wäre anders gar nicht erfahrbar. Experimente können uns überraschen, faszinieren oder einfach nur durch ihre Schönheit erfreuen. Chemie ist aber auch theoretisch und abstrakt. Formelsprache und Modelldenkweise sind zwei Aspekte, die uns dabei stark herausfordern. Bei der Gestaltung des Fernunterrichts mussten wir uns vor allem überlegen, wie wir den experimentellen Teil berücksichtigen können. Für die Durchführung eines Versuchs benötigt man im Wesentlichen drei Zutaten: ein Labor, Chemikalien und Zeit. Ein Labor und Chemikalien findet man zu Hause in der Küche und im Putzschrank. Der Idee des heimischen Küchenlabors standen die Möglichkeiten der digitalen Welt gegenüber. Gezielte, auf das aktuell behandelte Thema zugeschnittene Simulationen von Experimenten, dreidimensionale Animationen von Molekülen oder Lernvideos liessen sich in unserem Fall problemlos in den Fernunterricht einbauen. Die dadurch von den Schülerinnen und Schülern erlernten Fähigkeiten im Umgang mit den digitalen Medien werden auch in Zukunft vermehrt gebraucht werden. Vor allem dann, wenn die entsprechenden Geräte vorhanden sind und in den Schulalltag eingebaut werden. Das eigenständige Experimentieren im Labor wird jedoch nicht ersetzbar sein. Wir freuen uns weiterhin über die tollen Möglichkeiten diesbezüglich im neuen Schulhaus.

André Kalberer, Chemielehrer

„**Pascal Lindenmann (1fW)**
Als am Freitag, dem 13. März, «Guten Tag, ich bin Martin Bietenhader», ertönte, schien die Welt plötzlich für einen Moment stillzustehen. Am Montag jedoch tat jeder so, als ob Fernunterricht das Normalste der Welt sei. Es war eine interessante Erfahrung, einmal Schule in einer Art Hörbuch zu erleben.

Theater im Lockdown

Mit einer noch nie zuvor da gewesenen Anzahl neuer Mitglieder starteten wir im Februar in die neue Schultheatersaison. Aber bereits nach zwei regulären Proben kam der Lockdown und der Schulalltag verschob sich in den virtuellen Raum. Wie sollten wir die über 30 Teilnehmer/innen online in die Grundlagen des Theaterspiels einführen? Schnell war uns klar, dass wir unsere herkömmlichen Übungen nicht via Teams durchführen konnten. So entschieden wir uns, zwei Hörspiele zu produzieren. Die Schüler/innen übten je einen Textabschnitt einer Erzählung Franz Hohlers ein, und wir boten in Einzelgesprächen Sprechtraining an. In Videocalls probierten wir einige Improvisationsübungen aus, was jedoch nur begrenzt befriedigend war. Theater lebt nun mal von der direkten Interaktion. Nun bleibt die Hoffnung, nach den Sommerferien wieder analog und physisch arbeiten und im Dezember trotz allem etwas auf die Bühne bringen zu können.

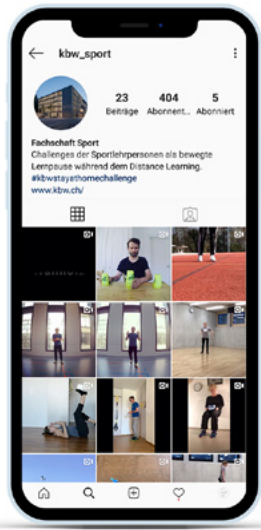
Die Hörspiele der Theaterwerkstatt (Die Rückerobung und Das Halstuch) sind auf SoundCloud zu finden:
soundcloud.com/user-689453037

Dave Hefti,
Theaterleiter und Englischlehrer

#sportathome

Vieles lässt sich digitalisieren in der heutigen Zeit, Sport jedoch ist ein Spezialfall. Während des KBW-Lockdowns mussten sich die Fachschaft Sport und die Schüler/innen daher einer grossen Herausforderung stellen. Kurzerhand wurde eine Instagram-Challenge erstellt, mit der sich die Sportlehrpersonen und Schülerinnen und Schüler messen konnten. Dies in verschiedensten Disziplinen von Jonglieren bis Liegestützen, von Akrobatik bis Tanz. Das Lauftraining sowie die Krafttrainingsübungen wurden über Coaching- und Video-Plattformen den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt. Die Sportlehrpersonen konnten über diese Medien ein Feedback zum Training geben und die laufenden Fortschritte verfolgen. Das, was jedoch nicht digitalisiert werden konnte, ist die Funktion der Sportlehrpersonen als Motivator und Antreiberin in der Halle. Die schien aber gar nicht nötig: Begünstigt durch das schöne Wetter und die ständige Arbeit am Computer, war die eigene Motivation der Schülerinnen und Schüler, sich zu bewegen, sowieso sehr gross.

Thomas Rüegg, Sportlehrer



„**Olivia Fischer, Elena Harb, Jana Waser (1fW)**
Zuerst war zwar die Freude gross, als wir erfahren hatten, dass die Schulen geschlossen werden würden: weniger lernen, keine Prüfungen und mehr Freizeit. Doch das Gegenteil war der Fall: Quarantäne hiess, früh aufzustehen und genügend Disziplin aufzubringen, um sich den Stoff selbständig anzueignen, mit der Technik zurechtzukommen. Die Lehrerinnen und Lehrer hatten jedoch viel Verständnis und gaben sich Mühe, uns das Lernen zu erleichtern.



„**Phillip Lacko (3dW)**
Der Appell der KBW an die Eigenverantwortung der Schüler/innen war etwas zu optimistisch. Grundsätzlich hat aber doch jeder versucht, das Beste aus einer schwierigen Lage zu machen. Wie sich dies auf den Stoffplan und die Noten auswirkt, wird sich noch zeigen.



Digitaler Musikunterricht

Der Musikunterricht am Büelrain ist praxisgeprägt und konnte während des Corona-Fernunterrichts nicht einfach auf den Bildschirm übertragen werden. Unser Fach ist aber glücklicherweise so vielfältig, dass uns die Ideen nicht ausgegangen sind.

Wir haben Höraufträge erteilt, für die die Schüler/innen Instrumente heraushören, Spannungsbögen erkennen oder ihre Gefühle in Worte fassen mussten. Wir liessen sie in Partituren Intervalle und Dreiklänge ausschreiben und Satztechniken einzeichnen oder haben sie via Video angeleitet, selber kontrapunktische Melodien und Kanons zu schreiben. Dazwischen liessen wir die Schüler/innen auch einmal einen Hörspaziergang durch die Natur unternehmen oder mit Küchenutensilien Rhythmen und Dreiklänge spielen.

Weiter haben wir Begleitungen eingespielt, zu denen die Schüler/innen selber singen, spielen oder klatschen konnten. Es gab Projekte, für die sie ihr Instrument zuhause allein einspielten; danach setzten wir die Aufnahmen zu Gemeinschaftswerken zusammen. Dieses Sich-selber-Aufnehmen erfordert von den Schülern und Schülerinnen einige Kompetenzen, weshalb wir solche Aufträge in Zukunft in den Unterricht einbinden wollen.

Dennoch: Der digitale Musikunterricht kann nur Ergänzung sein. Musik ist entstanden, weil sie Menschen zusammenbringt.

Simone Vollenweider, Musiklehrerin

Chancen und Grenzen von isTest

isTest ist eine bekannte Online-Test- und Übungsplattform für die Sek II-Stufe. Sie verfügt über Tausende von Fragen aller Fachrichtungen, welche modular zusammengestellt werden können.

Wenn isTest für regelmässiges Üben verwendet wird, sieht die Fachschaft Englisch einen klaren Mehrwert dieses Tools, da es sich vortrefflich für das mehrfache Repetieren und Verinnerlichen von (sprachlichen) Strukturen eignet. Mittels Probeproofungen wird die Schülerschaft für die Herausforderungen der Lerninhalte sensibilisiert und lernt sie gezielt.

Ob sich isTest für alle Arten von Prüfungen eignet, muss sich noch weisen. Zwar wird der Austausch von Test-Fragen innerhalb von Fachschaften ermöglicht, die Lehrperson wird aber nur bedingt entlastet. Wenn keine vorgefassten Fragen und Lösungen existieren, ist das Generieren der Aufgaben sehr zeitaufwändig.



Wird isTest für eine zählende Prüfung verwendet, führt das Öffnen eines anderen Fensters während des Ausfüllens zu einer automatischen Sperrung. Im Distance Learning hätte die Schülerschaft aber mit zusätzlichen technischen Hilfsmitteln überwacht werden müssen, weshalb wir bewusst auf diesen Verwendungszweck verzichtet haben.

Christina Jähde, Gabriela Frey,
Englischlehrerinnen

„**Sarina Dünnerberger (2aH)**
Durch den Fernunterricht habe ich gelernt, selbständiger zu sein und meine Arbeit sinnvoll zu planen. Ich bin mir sicher, dass er eine gute Vorbereitung aufs Studium war.

Agenda

August 2020

- MO 17** Montag, 17.08.2020 | 08.30 Uhr | Aula
1WHI, Begrüssung und Unterrichtsbeginn der neuen Klassen
-
- Montag, 17.08.2020
3I, schriftliche Vorschlussprüfung Französisch
-
- Montag, 17.08.2020 | 16.10 Uhr - 18.10 Uhr | B102
Begrüssungskonvent
-
- DI 18** Dienstag, 18.08.2020
4W, Vorturitätsprüfung, B, C
-
- Dienstag, 18.08.2020
3HI, schriftliche Vorschlussprüfung Mathematik
-
- MI 19** Mittwoch, 19.08.2020 - Donnerstag, 20.08.2020
4W, Vorturitätsprüfung, Gg
-
- Mittwoch, 19.08.2020
3I, Unterrichtsbeginn nach Stundenplan
-
- Mittwoch, 19.08.2020
3H, Unterrichtsbeginn nach Stundenplan
-
- Mittwoch, 19.08.2020
4W, Unterrichtsbeginn nach Stundenplan (ausgenommen SuS mit mündl. Vorturität, Gg: nach Prüfung)
-
- DO 20** Donnerstag, 20.08.2020 | 08.00 Uhr - 13.00 Uhr | KS Hottingen
3I, Firmen-Kontaktseminar
-
- Donnerstag, 20.08.2020 | Aula
2H, 2W, 3W Jahrgangsinformation (Zeiten gemäss Stundenplan)
-
- MI 26** Mittwoch, 26.08.2020 | 19.30 Uhr | Aula
Orientierungsabend Informatikmittelschule

September 2020

- MI 02** Mittwoch, 02.09.2020 | ETH und Universität Zürich
4W, Studieninformationstag
-
- DO 03** Donnerstag, 03.09.2020 | 08.00 Uhr - 12.30 Uhr | KS Hottingen
3H, Kontakttag (Berufsmesse)
-
- FR 04** Freitag, 04.09.2020 | 07.45 Uhr - 08.30 Uhr | B102
3H, Bewerbungstraining
-
- Freitag, 04.09.2020
3I, mündliche Vorschlussprüfung Französisch
-
- MI 09** Mittwoch, 09.09.2020 | 11.30 Uhr - 12.30 Uhr | Aula
3H, 4cW, 4eW, Politikpodium: Beschaffung neuer Kampfflugzeuge
-
- DO 10** Donnerstag, 10.09.2020 | 11.30 Uhr - 12.30 Uhr | Aula
3I, 4aW, 4bW, 4dW, Politikpodium: Für eine massvolle Zuwanderung
-
- Donnerstag, 17.09.2020 | 8.00 Uhr - 12.30 Uhr
IMS Schnupperhalbtage für Sekundarschüler/innen
-
- MO 21** Montag, 21.09.2020 - Freitag, 02.10.2020 | Alludo
2aH, Praxistraining
-
- DI 22** Dienstag, 22.09.2020 | 16.10 Uhr - 18.10 Uhr | Aula
Gesamtkonvent
-
- Dienstag, 22.09.2020 | 19.30 Uhr | Aula
3W, Elternabend
-
- DO 24** Donnerstag, 24.09.2020 | 12.30 Uhr
2WHI, Orientierungslauf
-
- FR 25** Freitag, 25.09.2020 | 12.30 Uhr
3WHI, Orientierungslauf
-
- MO 28** Montag, 28.09.2020 - Freitag, 02.10.2020
2W, 3W, 2bH, Blockwoche
-
- Montag, 28.09.2020 - Freitag, 02.10.2020
2I, 3I, Überbetrieblicher Kurs am ZLI Zürich
-
- Montag, 28.09.2020 - Freitag, 02.10.2020
3H, 4W Kulturwochen im Inland
-
- Montag, 28.09.2020 - Freitag, 02.10.2020
1W, 1H, 1I, Klassenwoche
-
- MI 30** Mittwoch, 30.09.2020
Anmeldeschluss Aufnahmeprüfung IMS

Oktober 2020

- MO 05** Montag, 05.10.2020 - Freitag, 16.10.2020
Herbstferien
-
- MO 19** Montag, 19.10.2020 - Freitag, 30.10.2020 | Alludo
2bH, Praxistraining
-
- MO 26** Montag, 26.10.2020
Schriftliche Aufnahmeprüfung IMS, Deutsch
-
- DI 27** Dienstag, 27.10.2020
Schriftliche Aufnahmeprüfung IMS, Französisch u. Mathematik
-
- MO 13** Dienstag, 27.10.2020 | 19.30 Uhr | Aula Kantonsschule Im Lee
Profilwahlabend für Schüler/innen des Langgymnasiums

Ferien & Feiertage

Herbstferien

05.10.2020 – 16.10.2020

Weihnachtsferien

21.12.2020 – 01.01.2021

Sportferien

08.02.2021 – 19.02.2021

Fasnachtsmontag

22.02.2021

IMPRESSUM

Vierteljährlich erscheinendes Informationsblatt der Kantonsschule Büelrain Winterthur

Nummer 81: Auflage 1200 Ex.,
21.08.2020
Nummer 82: Erscheinungstermin
31.10.2020

Redaktion: Leander Schickling, Deutschlehrer, Leitung (Sg); Martina Albertini, Deutschlehrerin (Al); Benjamin Pelzmann, Deutschlehrer (Pz); Martin Bietenhader, Rektor (Bd); Alessandro Bonaria, Prorektor (Bo); Peter Lautenschlager, Prorektor (La); Corinne Meyer-Wildhagen, Stab (Mw)

Gestaltung: Strichpunkt, Winterthur
Fotos: Cover-Screenshot: Martina Albertini (Al); Covergestaltung: Strichpunkt; Fotos: Nils Waespe (Ws), Benjamin Pelzmann (Pz), Leander Schickling (Sg)
Druck: Peter Gehring AG, Winterthur
Versand: Papiermanufaktur, Winterthur

Kantonsschule Büelrain Winterthur (KBW)

Wirtschaftsgymnasium
Handels- und Informatikmittelschule
Rosenstrasse 1
8400 Winterthur
T 052 260 03 03, F 052 260 03 13
admin@kbw.ch, www.kbw.ch

Digitale Informationskanäle der KBW

Instagram: kbw.ch
Facebook: kbw.kantonsschule
Newsletter: www.kbw.ch/newsletter